

PRESSEMITTEILUNG

23.03.2015

Betreff: Klage gegen das Landwirtschaftsministerium

Nach den letzten Entwicklungen auf dem Gebiet des Tierschutzes in Griechenland und die Verleumdung von Tierschutzvereinen und -verbänden wegen illegalem Handel mit Tieren, die angeblich in Versuchslaboren und Bordellen für Ktinovates landen, hat unser Verband unter Nutzung aller Rechts-, juristischen, gerichtlichen und außergerichtlichen Möglichkeiten eine Reihe von Schritten unternommen zur Wiederherstellung der Wahrheit aber auch zur ungehinderten Verbringung von Heimtieren zum Zweck der Adoption von Griechenland in andere EU-Länder.

Das erste Ziel, Rückverfolgbarkeit von Tieren, die ins Ausland reisen:

Das System TRACES (Trade Control and Expert System), das überall in der Europäischen Union mit Ausnahme von Griechenland Anwendung findet, erlaubt die vollständige Rückverfolgbarkeit der Tiere, aber das Ministerium wendet dieses nicht an sondern nimmt böswillige Gerüchte von böswilligen Menschen zum Vorwand, wie wir alle in letzter Zeit in allen Massenmedien gelesen haben.

In Kombination mit dem Fehlen einer Datenbank, die angeblich seit 3 Jahren im gleichen Ministerium in Betrieb ist, nehmen diese Gerüchte immer mehr zu und hierfür verantwortlich sind die Veterinär-Generaldirektion und die politische Führung des Ministeriums.

Daher stellen wir mit diesem Schritt jeden Zuständigen und Verantwortlichen daraus wegen Pflichtverletzung und Nichteinhaltung der Gesetze, die diese selbst gefördert haben, der Beurteilung der Justiz anheim.

Die Beschwerde wurde heute bei der Staatsanwaltschaft Athen eingereicht.

* Fortsetzung folgt ... *

Innerhalb der Woche wird bei der Körperschaft der Inspektoren/ Wirtschaftsprüfer der Öffentlichen Verwaltung eine Anzeige eingebracht wegen Ineffizienz der Veterninär-Generaldirektion wegen aller übrigen Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Gesetzes N.4039/2012, die bisher nicht gelöst wurden, obwohl seit dessen Veröffentlichung in der Regierungszeitung drei Jahre vergangen sind und obwohl wir während dieser Zeit mit Schreiben und Treffen etc. ständig Druck ausgeübt hatten.

Nachdem es keinen anderen Weg zu einem Einverständnis zu gelangen gibt, bleibt uns nur der Weg der Inspektoren und des Rechtes.

PANHELLENISCHER TIERSCHUTZ- UND UMWELTSCHUTZVERBAND